

1115-6076

Georg Weber, Armin Nassehi, Renate Weber-Schlenther,
Oliver Sill, Georg Kneer, Gerd Nollmann, Irmhild Saake

Emigration der Siebenbürger Sachsen

*Studien zu Ost-West-Wanderungen
im 20. Jahrhundert*

Westdeutscher Verlag

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Projektleiters	XIII
----------------------------------	------

I. Einleitung

1. Gegenstand der Untersuchung	1
2. Aufbau, Gang und Methoden der Untersuchung	7

II. Migration und Integration: Soziologisch-theoretische Zugänge

1. Vorbemerkungen	13
2. Begriffsbestimmung	16
3. Migrationstypologien	24
4. Migrationstheorien	29
4.1 Distanz- und Gravitationsmodelle	30
4.2 Push-pull-Modelle	32
4.3 Struktur-funktionalistische Migrationstheorie	38
4.4 Theorie struktureller und anomischer Spannungen	42
4.5 Neomarxistische Migrationstheorien	49
4.6 Rational-choice-Theorien	53
4.7 Das Konzept des Migrationssystems	61
4.8 Zwischenbilanz: Migration	66
5. Integrations- und Assimilationstheorien	70
5.1 Stufen- und Sequenzmodelle	71
5.2 Eingliederung als Re-Sozialisation	79
5.3 Gesellschaftliche Differenzierung und Eingliederung	82
5.4 Neomarxistische Eingliederungskonzeptionen	86
5.5 Assimilation und Integration rationaler Akteure	89
5.6 Der Etikettierungsansatz	94
5.7 Zwischenbilanz: Integration und Assimilation	98
6. Wissenschaftliche Beobachtung von Migration und Eingliederung der Siebenbürger Sachsen	102
6.1 Migration von Siebenbürger Sachsen	106
6.2 Eingliederung von Siebenbürger Sachsen	112
6.3 Kritik	116

III.

Die Siebenbürger Sachsen als „Stand“ und ethnische Minderheit

1. Vorbemerkungen	121
2. Strukturen ethnischer Vergesellschaftung der Siebenbürger Sachsen von den Anfängen im 12. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.....	123
3. Neustrukturierung im sozialistischen Rumänien und der Exodus.....	139

IV.

Rechtliche Voraussetzungen für die Aufnahme von Vertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern

Annotationen zur Einwanderungspolitik der Bundesrepublik Deutschland

1. Vorbemerkungen	145
2. Staatsbürgerschaft als politisch-rechtliche Inklusionsformel.....	148
3. Deutsche Vertriebene in der Nachkriegszeit.....	155
3.1 Der Begriff des Deutschen in Art. 116 Abs. 1 GG	156
3.2 Erweiterung der deutschen Staatsangehörigkeit (1. StARegG von 1955) ..	157
3.3 Von der Vertriebenen- zur Aussiedlerpolitik.....	158
4. Rechtliche Prämissen für die Aufnahmepolitik von Aussiedlern	160
4.1 Die juristische Definition des Begriffs „Aussiedler“	160
4.2 Voraussetzungen für den Aussiedlerstatus	161
4.2.1 Deutsche Volkszugehörigkeit gemäß § 6 BVFG	161
4.2.2 Vertreibungstafelbestand.....	163
4.2.3 Spruchpraxis des Bundesverwaltungsgerichts zum Vertreibungsdruck.....	164
4.3 Aussiedlerpolitik unter dem Vorzeichen der Ost-West-Konfrontation	166
5. Von der Aussiedler- zur Spätaussiedlerpolitik – Die Anpassung der rechtlichen Bestimmungen an die veränderten Rahmenbedingungen im Europa der 1990er Jahre.....	168
5.1 Das Aussiedleraufnahmegesetz (AAG) von 1990	171
5.2 Das Kriegsfolgenbereinigungsgesetz (KfbG) von 1992	172
5.2.1 Der Begriff „Spätaussiedler“	173
5.2.2 Gegenwartsorientierung des Bekenntnisses zum deutschen Volkstum	173
5.2.3 Unterschiedliche Feststellung eines Kriegsfolgenschicksals nach der Neufassung des BVFG	174
5.3 Rechtslage seit dem Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts....	177
5.4 Aktuelle Entwicklungen des Spätaussiedlerzuzugs	178
6. Schlussbemerkungen	181

V. Die Emigration als biografisches Ereignis Eine empirisch-qualitative Untersuchung

1. Methodologie und Methode der Untersuchung.....	185
1.1 Biografie als soziales Konstrukt.....	186
1.1.1 Biografische vs. historische „Wahrheit“	186
1.1.2 Biografie und Lebenslauf.....	192
1.1.3 Die kommunikative Form der Biografie	196
1.1.4 Biografie und Person.....	202
1.1.5 Biografischer Konstruktivismus.....	203
1.2 Biografie als empirisches Datum.....	204
1.2.1 Alltägliche Narration und biografisches Interview.....	204
1.2.2 Adressat und Erwartungshorizont	208
1.2.3 Kommunikation verstehen	210
1.2.3.1 Systemtheoretische Rekonstruktion von <i>Verstehen</i>	211
1.2.3.2 Soziologisches Textverstehen	216
1.2.3.3 Verstehen als <i>wissenschaftliche</i> Operation	220
1.2.3.4 Text und Autor – Kommunikation und Person	223
1.2.4 Methodologische Konsequenzen.....	225
1.3 Methodisches Design der Untersuchung	226
1.3.1 Datenmaterial	227
1.3.2 Panel-Design	229
1.3.3 Analyseschritte.....	231
2. Analyse biografischer Reflexionen auf die Migration	235
2.1 Die Siebenbürger Sachsen als Volk und Familie.....	235
2.1.1 Frau G.: Von der unterdrückten Siebenbürgerin zur rechtlosen Fremden.....	235
2.1.2 Herr A.: Vom siebenbürgisch-sächsischen „Herrn Vater“ zum evangelischen Dienstleister	257
2.2 Die Siebenbürger Sachsen als das bessere Volk.....	273
2.2.1 Herr M.: Vom kosmopolitischen Germanisten zum siebenbürgisch-sächsischen Brauchtumpfleger	274
2.2.2 Frau F.: Von der privilegierten Deutschen zur bettelnden Heimatlosen.....	307
2.3 Siebenbürger Sachse nach Bedarf	328
2.3.1 Frau B.: Von der Deutschen im Ausland zur Ausländerin in Deutschland.....	329
2.3.2 Herr T.: Vom deutschen Leistungserbringer zum rechtlosen Aussiedler.....	349
2.4 Vergleich der Interviews	365
2.4.1 Konsensfiktionen: die Familie, die Besseren, die Gruppe.....	366
2.4.1.1 Zugehörigkeit zur Familie (Typus 1)	367
2.4.1.2 Zugehörigkeit zu den Besseren (Typus 2).....	370
2.4.1.3 Zugehörigkeit zur Gruppe (Typus 3).....	373
2.4.2 Handlungspotentiale: berichten, begründen, reflektieren	377

2.4.2.1	Der Bericht über die Auswanderung (Typus 1)	378
2.4.2.2	Die Begründung der Auswanderung (Typus 2).....	379
2.4.2.3	Die Reflexion der Auswanderung (Typus 3).....	382
2.4.3	Bewältigung von Veränderung: der Blick auf Zukunft, Vergangenheit und Gegenwart.....	386
2.4.3.1	Der Blick auf die Zukunft (Typus 1).....	386
2.4.3.2	Der Blick auf die Vergangenheit (Typus 2)	388
2.4.3.3	Der Blick auf die Gegenwart (Typus 3)	390
2.5	Schluss.....	393
3.	Inklusion und Exklusion	394
3.1	Die Theorie der Inklusion.....	396
3.1.1	Funktionale gesellschaftliche Differenzierung	396
3.1.2	Was heißt „Inklusion“?	399
3.1.3	Ungleiche Inklusion	403
3.1.4	Migrante Inklusion	407
3.2	Inklusionsreflexionen	410
3.2.1	Zugehörigkeit	412
3.2.2	Handlungspotentiale.....	416
3.2.3	Zeitperspektiven	419
3.2.4	Inklusionen: Welcome to the Club!.....	421

VI.

Emigration der Siebenbürger Sachsen in Zahlen Versuch einer Rekonstruktion

1.	Vorbemerkungen	425
2.	Frühere Migrationen nach und aus Siebenbürgen.....	427
2.1	Binnenmigrationen	428
2.2	Immigrationen	429
2.3	Emigrationen	432
3.	Der große Exodus	444
3.1	Vorbereitung und Abschied.....	444
3.2	Sammlung und Aufbereitung des quantitativen Materials.....	452
3.3	Analyse des Datensatzes.....	458
3.3.1	Entwicklung der sächsischen Gesamtpopulation	459
3.3.2	Wandel der sächsischen Population in den Kirchenbezirken	470
3.3.3	Wandel der evangelisch-sächsischen Population in ausgewählten Gemeinden	480
3.3.4	Zum Verhältnis von Binnen- und Außenwanderung.....	496
3.4	Ergebnisse	506
4.	Annotationen zur räumlichen Verteilung sächsischer Migranten	508
5.	Soziokulturelle Reaktionen nach der Migration – Versuch einer Typisierung	512

VII.

Bleiben oder Gehen – tertium non datur?

Eine empirische Studie zum Auswanderungskonflikt unter den
Siebenbürger Sachsen nach dem 2. Weltkrieg

1. Die Auswanderungsdiskussion als sozialer Konflikt.....	517
2. Die Geschichte des Auswanderungskonfliktes	523
2.1 Die Ausgangssituation.....	523
2.2 1955-64: Von der Familienzusammenführung zur erweiterten Familienzusammenführung	527
2.2.1 Die Latenzphase des Auswanderungskonfliktes in Deutschland	527
2.2.2 Beginn der manifesten Auseinandersetzungen.....	540
3. Die Pfarrerauswanderung	558
3.1 Die Auswanderungspolitik der Evangelischen Landeskirche A.B.	558
3.2 Die Pfarrerdiskussion in der Bundesrepublik Deutschland	577
4. Der Auswanderungskonflikt bis zur Gründung des Hilfskomitee e.V.....	588
4.1 Die Pfarreroopposition im Auswanderungskonflikt	588
4.2 Ausbildung von Zentrum und Peripherie im Auswanderungskonflikt	604
4.2.1 Die Auswanderungsdiskussion in der Peripherie	605
4.2.2 Das Tauziehen um die Macht im Hilfskomitee	606
4.2.3 Die Machtübernahme: 1979 bis zum Hilfskomitee e.V. 1981	615
5. Ende des Auswanderungskonfliktes?.....	621

VIII.

Zur Neubesiedlung siebenbürgisch- sächsischer Ortschaften

Eine quantitative Explorationsstudie

1. Methodische Zugänge.....	627
2. Wandel der ethnischen Gemeindestruktur	632
3. Gesamtpopulation und Migration	635
3.1 Merkmale der Sozialstruktur	635
3.2 Allgemeine Aspekte der Migration	637
3.3 Zeitliche Dimension der Wanderung.....	639
3.4 Räumliche Dimension der Wanderung.....	640
4. Haushaltsvorstände und Migration	643
4.1 Strukturmerkmale	644
4.1.1 Ethnische Zugehörigkeit.....	644
4.1.2 Geschlecht und Alter	645
4.1.3 Schul- und Berufsbildung.....	646
4.1.4 Erwerbstätigkeit	648
4.1.5 Wohnverhältnisse	650
4.2 Alteingesessene und Zugewanderte.....	651

4.3	Zeitliche Dimension der Binnenwanderung	653
4.4	Räumliche Dimension der Wanderung.....	656
4.5	Alteingesessene und Zugewanderte – ein Vergleich	658
4.5.1	Alter	658
4.5.2	Schul- und Berufsbildung.....	658
4.5.3	Erwerbstätigkeit	659
4.5.4	Wohnverhältnisse	661
5.	Schlussbemerkungen	663

IX.

„Reisen wegwohin“ –

Prosa-Literatur rumäniendeutscher Autoren zum Thema Migration:

Richard Wagner, Herta Müller, Dieter Schlesak

1.	Vorbemerkungen	665
2.	Erzähltheoretische Grundlagen der Textanalysen.....	670
2.1	Fiktionalität als genuines Charakteristikum literarischer Texte	670
2.1.1	Reales, Imaginäres und Fiktives	671
2.1.2	Die elementaren Akte des Fingierens.....	673
2.1.3	Zur Fiktionalität autobiografisch orientierter Literatur	675
2.2	Der literarische Text als kommunikatives Ereignis	679
3.	„Von der Heimatlosigkeit im Deutschen“ – <i>Richard Wagner</i>	683
3.1	Einführung.....	683
3.2	„Ausreiseantrag“ (1988).....	685
3.2.1	Der Prozess der Desillusionierung	687
3.2.2	Diesseits und jenseits der Hoffnung: Protagonist und Erzähler	689
3.2.3	Das erstarrte Land	692
3.2.4	Der Protagonist am Nullpunkt.....	698
3.2.5	Zwischenbilanz.....	700
3.3	„Begrüßungsgeld“ (1989).....	702
3.3.1	Die Dissoziation des Ichs	702
3.3.2	Das zersplitterte Bild der Wirklichkeit.....	707
3.3.3	Der Leierkastenmann	711
3.3.4	Der fremde Deutsche.....	718
3.3.5	Das Wundmal der Migration.....	722
3.4	Zusammenfassung	728
4.	Das Ende und kein Anfang? – <i>Herta Müller</i>	731
4.1	Einführung.....	731
4.2	„Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt“ (1986)	734
4.2.1	Gleich einer Eule im Flug. Zur Erzählperspektive	737
4.2.2	Die Polarität der Zeit: voranschreitende vs. stehende Zeit	741
4.2.3	Ein Märchen aus neuer Zeit.....	745
4.2.4	Das Dorf	750
4.2.5	Die Apfelbaum-Allegorie.....	757

4.2.6	Familie Windisch	759
4.2.7	Niederlagen	767
4.2.8	Epilog	767
4.3	„Reisende auf einem Bein“ (1989)	768
4.3.1	Die Unberechenbarkeit der Beobachtung	769
4.3.2	Die flächige Zeit	776
4.3.3	Die vorübergehende Leichtigkeit	780
4.3.4	Von den friedlosen Städten der Gegenwart. Zur Darstellung gesellschaftlicher Realität	785
4.3.5	Reisende ohne Ziel. Irenes Selbstwahrnehmung	794
4.4	Zusammenfassung	799
5.	„Der Ausgewanderte“ – Dieter Schlesak	805
5.1	Einführung	805
5.2	„Visa. Ost West Lektionen“ (1970)	807
5.2.1	Im Zwischenraum	808
5.2.2	Der ‚Doppelemigrant‘	810
5.2.3	Der vorgezeichnete Weg	811
5.3	„Vaterlandstage und die Kunst des Verschwindens“ (1986)	812
5.3.1	Worum geht es? Erster Versuch einer Annäherung	813
5.3.2	Ich – Du – Er: Wer spricht? Zur Erzählsituation	817
5.3.3	Das gespaltene Gegenwarts-Ich. Zur autobiografischen Dimension des Textes	822
5.3.4	Der Text-als-Subjekt. Eine Zwischenbilanz	829
5.3.5	Die Kindheit in Schäßburg	832
5.3.6	Die Jahre in Bukarest	836
5.3.7	Süddeutschland, Anfang der achtziger Jahre	839
5.3.8	Die dreifache Heimatlosigkeit	846
5.4	„Stehendes Ich in laufender Zeit“ (1994)	847
5.4.1	Die Neuordnung der Tagebucheintragen	848
5.4.2	Von der Hoffnung zur Resignation	852
5.4.3	Das Desaster der Heimreise... ..	854
5.4.4	...und die Konsequenzen für das Selbstverständnis	857
5.5	Zusammenfassung	859
6.	Schlusswort	863
Anhang		
	Quellen	865
	Literatur	866
	Ortsnamenverzeichnis	893
	Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen und Karten	899
	Personenregister	903